

Hallo Ihr fleissigen Leser überall auf der Welt,

Ich streue Asche über mein Haupt, ich war ja so faul. Noch dazu kam, dass dieser Blog plötzlich verschwunden ist und ich intensive Rechercharbeit reingesetzt habe um ihn wiederzubekommen. Das war echt nicht leicht. Das Ergebnis ist nun, dass ihr euch eine neue Adresse merken müsst. Ich hoffe, das geht und bin selbst sehr enttäuscht darüber. Aber das ist nicht zu ändern. Und so gross ist die Umstellung ja nicht denke ich.

So, na dann fang ich mal an zu erzählen und unten werde ich dann einfach n paar Fotos auflisten.

Also Ostern (ja, so lange hab ich schon nichts mehr geschrieben. Es tut mir so leid) waren wir zu Hause in Sachsen. Wir haben etwa halbe halbe bei meiner und bei Carstens Familie verbracht. Es war wunderschön. Das Wetter war herrlich und wir haben praktisch die ganze Zeit gegrillt/Osterfeuer gemacht/usw. Ausserdem haben wir Carstens Geburtstag gefeiert und noch so allerlei vorbereitend auf den Umzug in die Schweiz organisiert. Ach ich freu mich so drauf.

Dann waren hier noch drei Wochen, die für mich auch viel Trauriges gebracht haben, weshalb ich es damals auch nicht fertig ebracht habe, eher zu schreiben. Von den Vier Jungen, die Silberpfeil auf die Welt gebracht hat, hat leider nur eins überlebt. Aber dem geht es dafür richtig gut. Strolchi (wie ich ihn getauft habe) versucht gerade mit aller Gewalt diesen Beitrag zu stören indem er meine Finger auf der Tastatur einfangen möchte und immer wieder auf dem Mausfeld meines Laptops rumtrampelt und meinen Mauszeiger auf eine andere Textstelle setzt :-)

Also nochmal zurück zu den anderen dreien. Die Babies waren allesamt sehr krank als ich wieder her kam. Ganz schlimm verschnupft, Mäulchen, Näschen und Augen total verklebt. Silberpfeil hat sich auch nicht soooo gut um die Jungen gekümmert. Na jedenfalls haben wir dann mit ganz viel Mühe und Gedult und Vorsicht die Vier wieder bisschen saubergewaschen und Sie versucht mit Milch wieder aufzupeppeln. Plötzlich interessierte sich Silberpfeil auch wieder für sie. Trotzdem hat eins die Nacht nicht überlebt und ein anderes haben wir auch weggenommen und in die Hände einer menschlichen Katzenmami gegeben, die sich unheimlich Mühe gegeben hat mit dem Kleinen. Aber trotzdem ist auch dieses zwei Tage später verstorben. Ich war untröstlich. Aber den anderen beiden schien es langsam besser zu gehen. Wir mussten immer noch alle paar Stunden Augen und Nasen vorsichtig "entkleben" aber es funktioniert. Sie wurden aktiver und immer niedlicher. Aber dann hat Quietschie immer mehr geschrien. Immer lauter immer öfter. Und ich habefestgestellt, dass der Kleine nicht mehr getrunken hat. Und entgegen dem herrschenden Mottos ("Das sind *nur* Bauernhofkatzen" und "Die Natur macht das schon richtig" usw.) hab ich es nicht ertragen den Kleinen auch noch sterben zu sehen und hab ihn zum Tierarzt "geschmuggelt". Das Urteil war vernichtend. "Schwerst erkältet, ausgetrocknet und unterkühlt". Also hab ich die nächsten 3 Tage mit Wärmen, Fläschchengeben und Tablettengeben verbracht. Und das quasi Tag und Nacht (alle 2-3Stunden). Hat die Arbeit bissel drunter gelitten. Zwei Nächte hab ich mir um die Ohren geschlagen und den Kleinen versucht auf meinem Bauch unter der Bettdecke zu wärmen und zu füttern. Es half nix. Er wollte nichts trinken. Ich hab ihm mit Gewalt geben müssen. Und selbst das hat er wieder erbrochen. Nach der zweiten Nacht hab ich beschlossen ihn nicht länger künstlich am Leben zu erhalten und ihn leiden zu lassen. Wir haben ihn dann eingeschläfert. Noch heute rollen mir die Tränen während ich das schreibe. Ich hab mir so gewünscht, dass der Kleine durchkommt...

Jetzt hab ich noch meinen Kleinen Strolchi. Der ist dafür mein Sonnenschein. Mittlerweile liegt er auch brav neben mir und schläft \*wie süß\*. Er ist jetzt 6 Wochen alt und für jeden Streich zu haben. Nichts ist sicher vor ihm. Füsse jagen ist sein grosses Hobby. Er hat vor nichts angst und schon mehr als einmal hab ich Blumen wieder aufheben, Kissen wieder neu hinsortieren oder ihn von irgend einem hochgelegenen oder ungünstigem Punkt (z.B. aus der Duschwanne, die ja nun mal von innen glatt ist) retten müssen.

In der Zwischenzeit ist hier aber alles seinen gewohnten Gang gegangen. Die Wochen auf Arbeit verliefen ruhig und die abende mit KuscheIn (also mit Strolchi). An den Wochenenden habe ich einige Ausflüge unternommen. War Klettern und reiten (ja, ich traue mich wieder nach meinem schlimmen Sturz) und ich war mit Sepp unterwegs. Er hat mich eingeladen auf einen Jodlerabend. Das war voll interessant für mich. Das ist halt mal so eine ganz andere Art zu singen, als ich es kenne und kann. Der Abend war toll und voller Highlights. Leider sind die Fotos in meinem Handy "gefangen" und lassen sich partout nicht überreden auf meinen Laptop zu kommen \*böses Handy\*

Und dann war er endlich da - der grosse Tag an dem mein Carsten in meine geliebte Schweiz gekommen ist. Seit 30.04. teilen wir Bett und Heim (und Strolchi \*grins\*) und fühlen uns sauwohl dabei. Das Zusammenleben ist noch bissel ungewohnt (plötzlich regen einen Kleinigkeiten auf, wegen denen man nun wirklich nicht streiten sollte, aber das wird wieder. Und wir streiten auch nicht. Dafür ist uns das Zusammensein viel zu kostbar. Wir freuen uns riesig, morgens nebeneinander aufzuwachen und abends zusammen einzuschlafen. Leider hatte mein Tag bevor Carsten herkam schon zu wenig Stunden und jetzt demnach erst recht, aber das wird schon wieder und stellt sicher langfristig kein Problem mehr dar.

Carsten hat sich auch in den kleinen Strolchi verliebt wie es scheint. Na schau wir mal weiter. Bisher bleibt er auf wundersame Weise auch von seiner Katzenhaarallergie weitgehend verschont. Freut mich. Bin so froh, dass er nicht mit tränenden Augen auf Strolchi reagiert.

Carsten geht es auf Arbeit gut. Er ist in einem (wie er sagt und ich mich erinnern kann) super Team gelandet und hat einen "Götti" bekommen. Für alle Nichtschweizer: Ein Götti ist ein Patenonkel. Und dieser führt Carsten nun in seine Arbeit ein und hat ihm (Zitat Carsten) jeden einzelnen Mitarbeiter der RUAG persönlich vorgestellt. Nun ich persönlich glaube eher daran, dass Carsten jetzt die wichtigsten 20 kennt, aber wir werden ja sehen. Oder ich eines besseren belehrt :-)

Es geht ihm auf jeden Fall gut. Und mir auch mit ihm. Wir versuchen ganz aktiv zu sein und viel zusammen zu unternehmen. Das tut auch meinen Speckfältchen gut, die sich (seit ich im Land des vielen Käse und der superleckeren Schokolade lebe) ordentlich vermehrt hatten. Gut 6kg hab ich schon geschafft mit Ernährungsumstellung und Sport. Und weiter gehts mit ca. 3mal die Woche Sport und eisernem (naja zumindest blechernem ;-)) Kalorienzählen... Bis zum Geburtstag will ich am Ziel sein. Also: getreu dem Motto von Bob dem Baumeister: "Jo, wir schaffen das" oder mit Barack Obahmas Worten: "Yes, we can!".

Damit soll für heute gut sein. Ich hoffe, ich habe euch nicht mit zuviel Text verschreckt. Ich werde einfach noch ein paar Bilder ranhängen.

tschau von mir

und bis bald